Wolfram Beck



* 30. April 1930 in Greiz, † 10. Januar 2004 in Berlin

Bildhauer und Grafiker

Der Berliner Künstler Wolfram Beck, ein Vertreter der Konkreten Kunst, hinterließ als Bildhauer, Zeichner, Maler und Lyriker ein umfangreiches und vielgestaltiges Œuvre. Zugleich war er ein Meister der ästhetischen Strenge und handwerklichen Präzision, wobei hohe Sensibilität in der Be- und Verarbeitung des diversen bildhauerischen Materials sein Schaffen kennzeichnet.

Becks Werke umfassten zunächst große organische Holzarbeiten sowie Portraitbüsten und Torsi aus Ton und Stein. In den 1970er Jahren schuf er aus mechanischen und elektronischen Bauelementen streng geometrische und luftig-filigrane Skulpturen, die durch Antriebe oder mit der Hand bewegt werden können. Daneben gestaltete er farblich akzentuierte und fragil anmutende Objekte aus Edelstahl und Acrylglas. Seinen Werken gingen präzise Entwürfe voraus, die dank hoher Qualität für sich stehen können.

Als freischaffender Künstler realisierte er Auftragsarbeiten für Stiftungen, Unternehmen und das Programm „Kunst am Bau“ sowie den Film- und Fernsehpreis „Goldene Kamera“.

Der künstlerische Nachlass wird von der 2021 gegründeten STIFTUNG WOLFRAM BECK verwaltet. Ihr Anliegen ist es, das Œuvre der Öffentlichkeit zugänglich zu machen und dadurch eine kunsthistorische Auseinandersetzung zu ermöglichen. Ziel ist es zudem, junge Bildhauerinnen und Bildhauer zu fördern und im Sinne Wolfram Becks einen Beitrag zur Beschäftigung mit der Bildhauerei in Deutschland ab 1950 zu leisten. Im 20. Todesjahr des Künstlers rief die Stiftung gemeinsam mit der Universität der Künste Berlin den Wolfram Beck Preis für Bildhauerei ins Leben, der jährlich verliehen wird.